

49/II/2018

Beschluss

Ablehnung

Queere Lebensweise in die Prime Time

Die Vertreterinnen und Vertreter der SPD in den Gremien des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb), die Fachsprecherinnen und Fachsprecher für LSBTTIQ* und Medienpolitik der SPD-Landtagsfraktion sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur mit seiner Ministerin werden dazu aufgefordert, sich verstärkt dafür einzusetzen, dass

- Filme und Serien, die sich mit Thematiken jenseits der Heteronorm, mit queeren Lebensweisen und Coming-Out-Geschichten befassen, nicht länger ins späte Abend- oder Nachtprogramm verbannt werden.
- In Eigenproduktionen der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten, die sich an die breite Masse richten, wie beispielsweise Tatort, anderen Krimiserien, Heimatfilmen, Dramen und Liebesfilmen Wert auf eine ausgewogene Darstellung queerer Lebensweisen als gänzlich normale Lebensweise gelegt wird.
- Jugendliche durch die Darstellung queerer Lebensweisen im Jugendfernsehen Vorbilder bei ihrem Coming-Out und in ihrer Entwicklung finden können.